

Gottesdienst 21.06.2020 in der Pauluskirche

2. Sonntag nach Trinitatis

Jesus spricht: "Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken." *Matthäus 11,28*

Musik

Begrüßung

Zieh ein zu deinen Toren (EG 133,1-2+5+8)

1. Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast,
der du, da ich geboren, mich neu geboren hast,
o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes,
mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist.
2. Zieh ein, lass mich empfinden und schmecken deine Kraft,
die Kraft, die uns von Sünden Hilf und Errettung schafft.
Entsünd'ge meinen Sinn, dass ich mit reinem Geiste
dir Ehr und Dienste leiste, die ich dir schuldig bin.
5. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll;
dein Beten wird erhöret, dein Singen klinget wohl,
es steigt zum Himmel an, es lässt nicht ab und dringet,
bis der die Hilfe bringet, der allen helfen kann.
8. Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt,
kannst Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt;
so gib doch deine Gnad zu Fried und Liebesbanden,
verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat.

Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

*Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.*

Psalmgebet (aus Psalm 36)

*HERR, deine Güte reicht bis an den Himmel
und deine Wahrheit bis zu den Wolken.*

Deine Gerechtigkeit steht fest wie die Berge,
die Gott am Anfang der Welt verankert hat.

*Dein Recht ist so grenzenlos wie die Flut,
die vor der Schöpfung die Erde bedeckte.*

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie kostbar ist doch deine Güte.

Zu dir kommen die Menschenkinder.

Im Schatten deiner Flügel finden sie Schutz.

Von den Gaben deines Hauses essen sie sich satt.

*Von dem Bach, der zu deiner Freude rauscht,
gibst du ihnen reichlich zu trinken.*

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.

In deinem Licht sehen wir das Licht.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie
es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet/Sündenbekenntnis

Wir vertrauen nicht auf uns selbst, sondern auf deine große Barmherzigkeit und sprechen:

Gott sei mir Sünder gnädig. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Nimm von uns, Herr, unsere Sünde und gib, dass wir mit offenem Herzen und reinen Lippen diesen Gottesdienst feiern und dich preisen.

Amen.

Lobpreis

Lesung Lukas 14,15-24

15 Als einer der Gäste das hörte, sagte er zu Jesus:

»Glücklich ist, wer im Reich Gottes sein Brot essen wird!«

16 Jesus antwortete ihm:

»Ein Mann veranstaltete ein großes Festessen und lud viele Gäste ein.

17 Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener los und ließ den Gästen sagen: »Kommt, jetzt ist alles bereit!«

18 Aber einer nach dem anderen entschuldigte sich.

Der erste sagte zu ihm: »Ich habe einen Acker gekauft. Und jetzt muss ich unbedingt gehen und ihn begutachten. Bitte, entschuldige mich!«

19 Ein anderer sagte: »Ich habe fünf Ochsengespanne

gekauft

und bin gerade unterwegs, um sie genauer zu prüfen. Bitte, entschuldige mich!«

20 Und wieder ein anderer sagte: »Ich habe gerade erst geheiratet und kann deshalb nicht kommen.«

21 Der Diener kam zurück und berichtete alles seinem Herrn.

Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener:

»Lauf schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt. Bring die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten hierher.«

22 Bald darauf meldete der Diener: »Herr, dein Befehl ist ausgeführt – aber es ist immer noch Platz.«

23 Und der Herr sagte zu ihm: »Geh hinaus aus der Stadt auf die Landstraßen und an die Zäune. Dränge die Leute dort herzukommen, damit mein Haus voll wird!«

24 Denn das sage ich euch: Keiner der Gäste, die zuerst eingeladen waren, wird an meinem Festmahl teilnehmen!«

Ehre sei dir, Herr!

Lob sei dir, Christus!

Wir loben Gott mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Glaubensbekenntnis

Komm, sag es allen weiter (EG 225)

R: Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!

Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

1. Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld, will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.
2. Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit, wird selbst das Brot uns brechen, kommt, alles ist bereit.
3. Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein. Und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.

Predigttext Matthäus 11,25-30

25 In jener Zeit ergriff Jesus von Neuem das Wort und sagte: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es Kindern offenbart hast.

26 Ja, Vater, denn so hat es dir wohlgefallen.

27 Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand erkennt den Sohn außer dem Vater, und niemand erkennt den Vater außer dem Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.

28 Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Ich werde euch Ruhe verschaffen.

29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir. Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

30 Denn mein Joch ist mild und meine Last ist leicht.

Predigt zu Matthäus 11,25-30

Liebe ohne Ende (Musik nach der Predigt)

1. Deine Liebe hat kein Ende, hält die Treue, gibt nie auf. Sie markiert der Zeiten Wende und sie prägt der Welten Lauf. Stets bereit, uns zu vergeben, ist sie nicht von dieser Welt. Wer sie kennt, der findet Leben und ein Fundament, das hält.

2. Deine Liebe lässt sich fassen, nimmt Gestalt an, macht sich klein. Sie erduldet Gott verlassen Folter, Leid und Herzens Pein. Doch sie lässt sich nicht verbittern, sie ist stärker als der Tod. Wenn auch zaghaft und mit Zittern, trägt sie für uns alle Not.

3. Deine Liebe lässt mich ahnen, was mir fehlt zu meinem Glück. Aus den eingefahrenen Bahnen will ich fort, zu dir zurück. Dir verschreibe ich mein Leben, dir bekenn ich meine Schuld.

Du machst krumme Wege eben voll Erbarmen und Geduld.

4. Deine Liebe will gestalten und verbindet Herz und Hand. Gilt den Jungen wie den Alten, wer ihr folgt, baut nicht auf Sand. Herr, zu dir will ich mich halten, deinen Plan will ich erfüllen. Droht mein Inn'eres zu erkalten, mich in deine Liebe hüllen.

CCLI-Liednummer 7050432 Arne Kopfermann | Dania König © Basement Groove Publishing (Verwaltet von Gerth Medien) Königreich (Verwaltet von Gerth Medien) CCLI-Lizenznummer 2398977

Abkündigungen

Fürbitten & Vaterunser

Stern auf den ich schaue (EG 407)

1. Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh,
Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du!

2. Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer?
Ohne dich zerstieben würden mir im Nu
Glauben, Hoffen, Lieben; alles, Herr, bist du.

3. Drum so will ich wallen meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen jauchz ich froh dir zu:
nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr
erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.
Amen.*

Musik